

1896

Sitzung vom 3. Februar 1896

Die Sitzung ist gut besucht, der Vorsitzende gibt bekannt, dass am 3. März zu Frankfurt am Main¹ die Sammlung des Herrn Dr. Ludwig Schultze versteigert wird. Der Katalog über diese Sammlung, welcher 770 Stück Münzen und Medaillen enthält, welche auf den Schwedenkönig Gustav Adolf geprägt wurden, lässt der Vorsitzende zirkulieren.

Herr Johann Christoph Stahl bringt sodann eine große Kupfermedaille zur Vorlage auf Herrn Glafey², als Fabrikbesitzer und Handelsrichter von der Leih- und Unterstützungskasse des Nürnberger Gewerbevereins. Ferner eine Medaille von Valentin Maler 1585.

Herr Carl Friedrich Gebert bringt eine Medaille auf den Münzschriftsteller Spieß 1806 für Brandenburger Münzbelustigung, ferner einen französischen Rechenpfennig, ½ Guldentaler von Augsburg, einen Gulden von Baden, einen Gulden von Anhalt, eine Vermählungsmedaille auf den Kronprinzen Friedrich von Preußen 1706, außerdem eine gusseiserne Medaille auf Bernhard Erich Freund, Herzog zu Sachsen.

Herr Friedrich Neumann bringt einen Brandenburger Taler, in Nürnberg geprägt 1627. Ferner einen Nürnberger Taler unter Carl V., einen Würzburger Taler Johann Gottfried von Guttenberg³, einen Fuggertaler 1623, einen Nürnberger Lämmleindukaten, einen Augsburger Dukat 1737 und einen Regensburger Dukat.

Hierauf folgt Münzauktion

Sitzung vom 2. März 1896

Die heutige Versammlung war wieder gut besucht, nachdem der Vorsitzende dieselbe eröffnet, stellt er das neu eingetretene Mitglied, Herrn Martin Langkammerer aus Ansbach, den Anwesenden vor.

Zur Vorlage gelangen sodann durch Herrn Carl Friedrich Gebert vier Batzen für das Herzogtum Franken geprägt, und zwar zwei durch Gustav Adolf, wovon einer in Fürth geprägt wurde, zwei vom Nachfolger Gustav Adolfs, von Bernhard von Sachsen-Weimar. Ferner einen Silbergroschen von 1632, ebenfalls von Gustav Adolf geprägt, dann einen Taler von 1670 von August von Sachsen für Magdeburg geprägt, und einen Taler von Bethlen Gabor 1621 für Ungarn geprägt.

Herr Gebert legt ferner verschiedene Urkunden auf Pergament vor, welche mit Siegeln versehen und bei welchen die Währungen, unter denen die Verkäufe abgeschlossen wurden, ersichtlich sind.

Einer dieser Kaufbriefe ist von der Stadt Biberach 1542 vom Grafen Fugger.

Ein dito von Nürnberg, Hausverkauf 1511, ein Nürnberg von Wolf Lauffer 1652.

Ein weiterer von Biberach, Nürnberger Kaufbrief 1746, ferner ein Kaufvertrag zwischen Lucas Stefan, dieser Zeit zu Lübeck wohnhaft, heuer Bürger zu Nürnberg und seinem Schwager Wolf Furter, Bürger und Genannter des Größeren Rats über das elterliche Haus Stefans in St. Lorenzen Pfarrei am Alten Roßmarkt an einem Eck!!! Verkaufspreis 5500 Gulden mit dem anhängenden Siegel der Heinrich Reuther und Hans Kaler, beide Bürger und Genannte des Größeren Rats zu Nürnberg.

Weiter liegt vor ein Kaufbrief von Ehingen in Schwaben von 1409 und eine Verkaufsurkunde von 1356 des Ritters Braunwart Reymer Müntzer zu Babenberg.

Herr Lehrer Ertel zu Mögeldorf bringt durch den Vorsitzenden eine Erfindung zur Vorlage, mittels welcher man von Münzen tadellose Abklatsche behufs Versendung derselben machen kann, dieselbe findet Beifall aller Anwesenden.

¹ Fa. Adolph Hess Nachf., Auktion 67 am 3.2.1896.

² Gottlob Glafey (1845-1899), Besitzer der Nachtlichtefabrik G. A. Glafey, Erlanger Nr. 367.

³ Fürstbischof von 1684 bis 1698.

Herr Andreas Perge bringt sodann zur Vorlage eine Medaille Sedisvakanz von Passau 1765, einen Kronentaler vom Fürsten zu Waldeck 1824, eine Medaille Altdorf Imitation 1723, ferner sechs Stück Solidus und zwar von Nürnberg, zwei Ganze und drei Halbe und einen Halben von Schwabach.

Herr Kommerzienrat Max Kohn einen Nürnberger Doppeltaler mit Stadtansicht ohne Jahrzahl von Josephus, eine Nürnberger Schießmedaille 1579 nebst drei Österreichische Medaillen. Herr Friedrich Neumann eine Medaille von Karl Theodor, Hebammenpreis, eine Kupfermedaille auf das 25-jährige Bestehen des Deutschen Reiches nebst einigen kleineren Medaillen.

Somit waren die Vorlagen erschöpft und wurde zur Münzbörse übergegangen.

Sitzung vom April 1896

[Hierzu kein Eintrag im Protokollbuch.]

Sitzung vom Mai 1896

[Hierzu kein Eintrag im Protokollbuch.]

Sitzung vom 5. Oktober 1896

Der Verein für Münzkunde nahm heute seine Sitzungen wieder auf und konnte mitgeteilt werden, dass sich verschiedene neue Mitglieder dem Verein, der nun über 50 Mitglieder zählt, angeschlossen haben.

Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes, Herrn kgl. Eisenbahnoberinspektor a. D. Karl J. Roth, wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Im Laufe des Sommers wurde eine Sitzung in der Münchener Ausstellungsrestauration abgehalten, wobei sich auch auswärtige Mitglieder beteiligten.

Es folgte sodann die Vorlegung aller auf die II. Bayerische Landesausstellung 1896 erschienenen offiziellen und privaten Medaillen und Wertzeichen. Die große Anzahl von gegen 60 Stück zeigte, wie auch die Numismatik der Ausstellung lebhaftes Interesse zuwendet.

Es erfolgte in Vorlage die Abbildung der offiziellen goldenen Preismedaille, die Silbernen und Bronzenen haben die nämliche Darstellung, sind aber größer, indem sie 56 mm messen. Gewissermaßen als Ergänzung waren die offiziellen Medaillen der Nürnberger Ausstellungen 1840 und 1882 und der Münchener Ausstellung von 1854 mit ausgelegt.

Ein Münzfund aus Unterelsass, hauptsächlich sogenannte Dicken aus der Schweiz und Straßburg enthaltend, war wegen der verschiedenen Seltenheiten, die der Fund enthielt, sehr bemerkenswert. Es wurde weiterhin von den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern noch eine reiche Fülle sehenswerter Münzen und Medaillen vorgelegt, unter anderem verschiedene Denkmünzen, welche in den Wirtschaften der Ausstellung gebraucht wurden, darunter die Kinderdenkmünzen, die achteckige, welche im Rothenburger Erker zum Markieren benutzt wurde, ebenso welche vom Café Zeller, vom Brausebad und vom Wannenbad, sämtlich von Herrn Lauer geprägt.

Von Herrn Friedrich Balmberger lag eine große Denkmünze der Ausstellung, sowie einige Kleinere vor, nebst einer Klippe.

Die beiden Medaillen der Münchener Kunstaussstellung von 1876 und 1888, letztere in Form einer Klippe, lagen ebenfalls vor.

Ferner die goldene Medaille auf das Regierungsjubiläum des Herzogs von Nassau von 1864.

Herr Lauer zeigt verschiedene Medaillen auf die Nürnberger Ausstellung von 1896, auf der Reversseite mit Albrecht Dürer, Hans Sachs, Peter Vischer und Jamnitzer, von ihm selbst hergestellt.

Drei Genfer Ausstellungsmedaillen bringt Herr Kommerzienrat Max Kohn.

Elf Medaillen auf verschiedene Personen und Begebenheiten Herr Stadtpfarrer Hans Lotzholz, und Herr Andreas Perge einen Eichstädter Taler, einen Brandenburger Taler und eine Medaille auf den Herzog Wilhelm von Bayern.

Schließlich Herr Carl Friedrich Gebert eine große Medaille auf den Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich und Friederike Ludovika v. Onoldsbach, somit schließt die heutige sehr animierte Sitzung.

Sitzung vom 2. November 1896

Anwesend 20 Mitglieder, der Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert, bringt in längerer Ausführung einen sehr interessanten Vortrag über Ansbach-Brandenburger Kippermünzen, welche in Crailsheim geprägt wurden und wurde ihm hierfür der Dank sämtlicher Anwesenden zuteil.

Hierauf legt Herr Schmidt eine Kollektion Nürnberger Patriziermedaillen und Münzen auf, welche angelegentlich besprochen wurden.

Herr Andreas Perge bringt Fürther Getreidemarken zur Vorlage und Herr Stadtpfarrer Hans Lotholz eine größere Zahl Luther- und Reformationsmedaillen.

Da heute die Vorlagen erschöpft waren, wurde zur Münzbörse geschritten.

Sitzung vom 7. Dezember 1896

In der erfreulicherweise heute wieder sehr gut besuchten Sitzung des Vereins für Münzkunde wurde zuerst über eine hochseltene Münze von Oppeln-Ratibor, dann über eine Nachahmung der schlesischen Groschen Christians von Liegnitz durch den Großen Kurfürsten und drittens über Kontermarkierung von Münzen gesprochen.

Zur Illustration des letztgenannten Vortrags lagen eine große Reihe von Münzen mit Kontermarkierungen des 16. und 17. Jahrhunderts vor.

Die Mitglieder hatten auch in dieser Sitzung aus ihren Sammlungen viel Interessantes mitgebracht, was Anlass zu manch schätzenswerter Ausklärung bot.

Die Münzbörse nahm, trotz der großen Anzahl aufgelegter Stücke, wie immer einen flotten Verlauf.